

# Amelither



Freundeskreis  
Amelith e.V.

# Rundbrief

Nr. 63: Dezember 2010

[www.freundeskreis-amelith.de](http://www.freundeskreis-amelith.de)

## In eigener Sache

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde!

Das Jahr 2010 neigt sich nun schon wieder seinem Ende entgegen. Ein halbes Jahr ist seit unserem letzten Rundbrief vergangen. Bevor nun die „besinnliche“ (leider vielfach auch hektische) Advents- und Weihnachtszeit beginnt, möchten wir, verbunden mit herzlichen Grüßen, die neusten Informationen an Sie & Euch weiter geben.

Wir freuen uns, das Johanna-Maria Kingreen aus Wunstorf und Eva aus Süddeutschland als Praktikantinnen gut in Ariquemes angekommen sind und sich gut in der Escola Para Vida eingelebt haben. Darüber ein Bericht von Johnanna.

Am 30. Oktober haben wir uns mit 10 TeilnehmerInnen zu einem Brasiliertag in Bad Fallingbostal getroffen. Viele, die auch gerne teilgenommen hätten, haben Grüße und auch Vorschläge für die Zukunft gesandt. Darüber haben wir uns sehr gefreut und danken ganz herzlich.

Das Programm bestand im Wesentlichen aus drei Punkten: 1. Bericht von Clemens de Rose aus seinem Jahr in der Escola. 2. Rückmeldungen zu den Patenschaften. 3. Zukunft des Brasiliertages.

Den Rückmeldungen zufolge war es notwendig, die Konzeption der Patenschaften gründlich auszuwerten und neu zu bedenken. Bei der Einführung der Patenschaften ist noch nicht so deutlich gewesen, dass die Kinder oft völlig unvorhergesehen die Escola wieder verlassen. Der damit verbundene häufige Wechsel ist für die Paten in Deutschland leider sehr unbefriedigend. Wir halten auch deshalb einige Korrekturen für notwendig, weil unter den Kindern eine gewisse Ungerechtigkeit dadurch entsteht, dass einige Paten haben und andere nicht. (Siehe dazu den Artikel „Zukunft des Patenschaftsprogramms“)

Das Haus in Amelith ist in der letzten Zeit häufiger belegt gewesen. Jürgen Specht schaut regelmäßig nach, ob alles in Ordnung ist und achtet auf die notwendige Bauunterhaltung (siehe S.3-4).

An dieser Stelle möchte ich allen ganz herzlich danken, die im Freundeskreis Amelith und seinen Projekten mitarbeiten und die gemeinsame Arbeit auch finanziell unterstützen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr trifft sich in der Regel der Vorstand. Dann werden die Spendenquittungen ausgestellt und versandt und die Mitgliederversammlung vorbereitet. Dazu dann mehr im Neuen Jahr.

Für heute verbleibe ich mit ganz herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit.

*Ihr / Euer Friedel Fischer*

Rundbrief von  
Johanna-Maria Kingreen

Liebe Freunde!

Ganz herzlich grüße ich Sie und Euch alle aus dem sehr warmen Ariquemes!

Im Moment erleben wir hier noch die Trockenzeit, d.h. es sind dauerhaft zwischen 35° und 40°, die Sonne sticht, die Luft steht und es ist sehr staubig.

Durch diese Wetterumstellung bin ich in der zweiten Woche hier dann auch gleich krank geworden. Es war keine so schöne Erfahrung, bei 35° mit Halsschmerzen und Schal rumlaufen zu müssen.

Die ersten beiden Wochen im August besuchte ich im Süden Brasiliens in Porto Algere, bzw. São Leopoldo, einen Sprachkurs. Dies erwies sich als ein sehr guter Einstieg, um in Brasilien anzukommen und den Jetlag loszuwerden. Wir waren im Ganzen 35 Freiwillige, die alle aus Deutschland mit einem Missionswerk hier in Brasilien arbeiten. Neben der Sprache haben wir auch sehr vieles über das Land, die Leute und die Kultur gelernt. So hatte ich nun schon einmal das Gefühl, mir mehr unter dem Portugiesisch vorstellen zu können, viel reden konnte ich aber noch nicht. Um dann heil und selbstständig bei Nacht in Porto Velho

# ESCOLA PARA VIDA

anzukommen und mit dem Omnibus nach Ariquemes zu fahren, hat es aber gereicht.

Am Tag unserer Ankunft sind wir, Eva und ich, von der momentanen Leiterin Christiane abgeholt und sehr herzlich aufgenommen worden. Sie lud uns zu einem Ausflug mit ihrer Familie ein, nahm uns mit zum Schulfest und hilft uns bei allen Problemen. Es tut gut zu wissen, dass immer jemand da ist, der einem hilft. Christiane hat im Juni die Leitung hier übergangsweise übernommen. Sie selber arbeitet hier 4 Tage jeweils vormittags oder nachmittags, die andere Zeit ist sie selber auch Koordinatorin in einer anderen Schule. Im Februar, wenn hier das neue Schuljahr beginnt, wird eine neue Leitung kommen.



Eva, Johanna, Cristiane (v.l.) besuchen eine Familie

Meine Arbeit macht mir sehr viel Spass! Die Kinder sind so fröhlich, offen und herzlich, da freut man sich jeden Sonntag schon wieder auf den Montag!

Die Kinder, die hierher kommen, sind zwischen 6 und 14 Jahre alt, die meisten zwischen 10 und 12.

In Brasilien besteht Schulpflicht für jedes Kind. Hier gehen die Kinder entweder vormittags oder nachmittags zur Schule. Zur jeweils anderen Tageszeit kommen die Kinder dann zu mir in die Escola para Vida (Schule des Lebens).

Morgens kommen die Kinder um 7:30 und bleiben bis 11:00. Dann habe ich Mittagspause, was sehr gut ist, da die Sonne dann so sehr sticht, dass man gar nicht in der Lage wäre zu arbeiten. Die Nachmittagskinder kommen um 13:30 und gehen um 17:00 wieder nach Hause.

Der Tag hier ist sehr strukturiert und die einzelnen Tage zugleich sehr abwechslungsreich! Wenn die Kinder kommen, geht es zuerst zur Meditation. Dabei wird eine halbe Stunde lang Musik gehört, die Kinder legen sich teilweise auf den Boden und schlafen und können so zur Ruhe kommen. Das ist gerade bei den Nachmittagskindern sehr wichtig.

Am Ende der Meditation stellen sich alle Kinder in einem grossen Kreis auf und es wird gemeinsam das Vater Unser gebetet. Nun geht es zum gemeinsamen Kekse Essen. Morgens gibt es oft Kakao dazu und nachmittags Saft. Die Kinder sitzen an drei grossen Tischen und ich soll am besten an allen drei Tischen gleichzeitig sitzen und wenn moeglich zwischen 5 Kindern. Die

Kinder sind hier sehr herzlich und wollen alle mit mir reden und mit mir spielen.

Nach dem Essen gibt es zwei Stunden lang verschiedene Aktivitäten, die angeboten werden. Danach gibt es dann fuer die Kinder um 10:30 bzw. um 16:30 warmes Essen. Generell werden immer Reis und Bohnen angeboten, und dazu mal Fleisch, Kartoffeln, Spaghetti Bolognese oder Salat. Es wird hier sehr viel gekocht und die Kinder können sich danach in Tupperdosen Essen mit nach Hause nehmen. Ich gehe davon aus, dass sie dies für ihre Familien mitnehmen.

An Aktivitäten werden hier insgesamt Mathe- und Englischunterricht angeboten und teilweise auch Portugiesisch. Es gibt eine Lesestunden - da lesen die Kinder den Mitarbeitern aus Büchern vor - und Hausaufgabenhilfe.

Im sportlichen Bereich wird hier Capoeira angeboten. Das ist ein typischer brasilianischer Kampftanz. Zwei Menschen kämpfen dabei in der Mitte ohne sich zu berühren, die Leute im Kreis klatschen und dazu wird Berimbau gespielt, ein Holzinstrument. Die Kinder spielen hier auf dem gegenüberliegenden Bolzplatz auch sehr viel Fußball. Im musisch-künstlerischen Bereich wird hier ein Chor angeboten, Gitarrenunterricht und eine Theatergruppe ebenso. Außerdem haben die Kinder sehr viel Zeit zum Spielen. Am liebsten spielen sie Halli Galli, Memory oder Uno. In der Vormittagsgruppe sind hier im Moment 2 Mitarbeiter, einer hat nun für einen Monat Urlaub. In der Nachmittagsgruppe sind es 3 Mitarbeiter. Diese sind fast alle Studenten, die abends noch zur Uni gehen. Eine Mitarbeiterin ist noch in Babypause, kommt aber zum November wieder. Außerdem kommen von außerhalb ein Englischlehrer, ein Capoeiralehrer, ein Gitarrenlehrer und eine Chorlehrerin. In der Küche gibt es eine Köchin und eine Hausmama, die für alles zuständig ist.

Die letzten 4 Wochen habe ich damit verbracht, mir hier alles anzusehen, die Kinder und die Arbeit kennen zu lernen und mich auch in der fremden Sprache besser ausdrücken zu können. Teilweise habe ich den Kindern bei den Hausaufgaben geholfen, habe viel mit ihnen gespielt, war beim Chor dabei und habe geholfen, wo ich konnte. ...

*Ihre/Eure Johanna-Maria* (September 2010)

PS: Wer den vollständigen Rundbrief von Johanna erhalten möchte, kann ihn sich bei ihr über E-mail bestellen: [jojo.kingreen@gmx.de](mailto:jojo.kingreen@gmx.de)

## Zukunft des Patenschaftsprogramms der Escola Para Vida

Den Freundeskreis Amelith und die Escola Para Vida in Ariquemes, Brasilien verbindet eine enge Partnerschaft. Der Freundeskreis unterstützt das Projekt für sozial benachteiligte Kinder finanziell. Seit nun mehr 4 Jahren ist auch das Patenschaftsprogramm zwischen einigen Kindern der Schule und Spendern hier in Deutschland eine wichtige Säule des Projektes. Ein großer Teil der Mittel, die die Schule vom Freundeskreis erhält, wird mittlerweile über diese Patenschaften finanziert. Diese Mittel bilden den Grundstock, mit dem die Arbeit in der Schule langfristig garantiert ist. Ohne sie wäre es schwer, denn staatliche Mittel in Brasilien sind oft nur projektbezogen und laufen so frü-

# ESCOLA PARA VIDA

her oder später aus. Die Escola Para Vida konnte dank dieser Mittel in den letzten Jahren eine verlässliche Einrichtung für die Kinder und deren Eltern sein, im Gegensatz zu anderen, staatlichen Einrichtungen.

Das Patenschaftsprogramm hatte verschiedene Ziele: Zum einen sollte der Kontakt zwischen Spendern sowie dem Freundeskreis und der Schule verstärkt werden. Zum Anderen sollte es so möglich sein, das Projekt für Nicht-Mitglieder des Freundeskreises zu öffnen, sodass auch sie Spender werden konnten. Beides sollte zu einer größeren finanziellen Sicherheit führen.

Diese Ziele konnten erreicht werden. Nach und nach traten aber Schwierigkeiten auf, aufgrund derer es nun wichtig ist, das Programm zu überdenken und gegebenenfalls zu verändern.

Es gibt im Wesentlichen zwei Probleme:

1. Durch Umzug und Schulwechsel ist der Großteil der Patenkinder nicht über lange Zeit an der Escola Para Vida. Es kommt zu häufigen Wechseln der Patenkinder. Eine direkte Beziehung zwischen einem Spender und einem Kind kann sich nur schlecht aufbauen. Die Escola Para Vida ist keine Regelschule, sondern eher projekthaft organisiert. Die Kinder melden sich jedes Jahr von Neuem an. Es kommt so oft zu einem Wechsel der Kinder.
2. An der Escola Para Vida hat nur gut die Hälfte der Kinder einen Paten. Dies ist ungerecht und man kann einem Kind nicht erklären, warum es keinen Paten bekommt und andere Kinder schon einen haben. Nur einige Kinder bekommen so Briefe oder gar Geschenke aus Deutschland. Neid ist da vorprogrammiert.

Aufgrund dieser Probleme muss neu über das Programm nachgedacht und es verbessert werden. Es aber im Ganzen wieder abzuschaffen ist nicht sinnvoll, da ohne die Spenden der Paten die Escola nicht mehr zu finanzieren wäre. Die Patenschaften sind also ein wichtiger Teil, auch in Bezug auf den engen Kontakt zwischen Spendern und den Kindern der Escola. Bestehende und gut funktionierende



Patenschaften sollen so in jedem Fall erhalten bleiben!

Was geschieht aber in dem Fall, in dem schon wieder das Patenkind wechselt? Ein Vorschlag, der auf dem Brasiliantag des Freundeskreises in Bad Fallingbostal erarbeitet wurde, basiert auf folgender Idee: Aus der Patenschaft für ein einzelnes Kind wird eine Patenschaft für alle Kinder der Escola Para Vida. Der direkte Draht zwischen der Schule und den Spendern über Briefe der Kinder soll erhalten bleiben, dieser Kontakt muss aber nicht auf ein spezielles Kind beschränkt bleiben. Jeweils andere Kinder könnten Briefe schreiben, sodass ein Weggang eines Kindes

keine Auswirkungen hätte. Der Pate in Deutschland würde so weiterhin viel über die Schule und die Kinder erfahren, er hätte aber kein spezielles Patenkind mehr. Er könnte auch auf die Briefe antworten, entweder dem Kind, das den letzten Brief geschrieben hat, oder der gesamten Schule mit allen Kindern.

Um das 2. Problem, der Ungerechtigkeit zwischen den Kindern, zu lösen, wären Sammelbriefe denkbar. Eine Gruppe von Paten schreibt einen einheitlichen Brief an alle Kinder der Schule. In Ariquemes würde dieser vervielfältigt und jedem einzelnen Kind übergeben. So hat faktisch jedes Kind einen Paten in Deutschland. Denkbar ist auch, dass jedem dieser Briefe ein kleines Geschenk (Lesezeichen, Sticker, usw.) oder ein Foto aus Deutschland beigelegt wird.

Diese Umstrukturierung des Programms beginnt gerade erst und es ist wichtig, dass dies behutsam und unter Einbeziehung der Mitglieder des Freundeskreises sowie der Paten in Deutschland geschieht. Widerspruch, Anregungen oder andere Lösungsmöglichkeiten für die Probleme sind sehr erwünscht, nur so kann die beste Lösung gefunden werden. Wer etwas beitragen möchte kann dies gerne im Gespräch, per e-Mail oder Brief tun.

Johanna Maria Kingreen, eine der derzeitigen Freiwilligen in Ariquemes und ich, Sören Tadge, ehemaliger Freiwilliger, sind dafür die Ansprechpartner. Johanna ist über ihre e-Mail ([jojo.kingreen@gmx.de](mailto:jojo.kingreen@gmx.de)) zu erreichen, ich auch über Telefon und Post. ([s.tadge@web.de](mailto:s.tadge@web.de), Tel.: 01636971118, Adresse: Lange Ossenbeck 15, 48151 Münster).

## Das Haus in Amelith

Liebe Freunde,

auch in diesem Jahr wurden am Haus in Amelith einige Renovierungen vorgenommen. Neben Reparatur und Ergänzung einiger Lampen, war die wichtigste Maßnahme, die Sanierung im unteren Bereich der Fassade. Durch aufsteigende Feuchtigkeit waren nicht unerhebliche Schäden zu beklagen. Der Anstrich war unansehnlich geworden.



Schäden an der Wand zur Bachseite

Nach gründlicher Reinigung der Wand und Reparatur der Schäden durch eine Fachfirma erfolgte ein Neuanstrich.

## HAUS IN AMELITH



**Freundeskreis Amelith e. V.**  
**Hüttenplatz 1**

Das oben gezeigte Schild wollen wir am Haus anbringen. Es sollte zum Haus passend aus einer Holztafel geschnitzt sein, oder die Schrift in eine Holztafel eingegräst werden. (Länge ca. 1 m, Höhe nach Bedarf). Wenn jemand in der Lage ist, ein solches Schild anzufertigen oder billig zu besorgen, möge er/sie sich bitte bei mir melden. Tel.: 05543 – 910011  
e-mail: juergen.specht@hvbg.hessen.de  
Ich wünsche allen eine schöne Zeit und freue mich auf ein Wiedersehen auf der Jahreshauptversammlung.  
Viele Grüße

*Jürgen Specht*

## HAUS IN AMELITH



Nach dem Neuanstrich

### Hausbelegung für das Haus in Amelith:

Kirchenkreis Leine-Solling, Frau Timpner  
Tel. 05551-9116-37, Fax 05551-9116-39  
Email: Hannelore.Timpner@evlka.de

### Kosten:

- 7,50 € pro Person und Übernachtung.
- Mindestens 30 € pro Wochenende.
- Dazu kommen 12 € Reinigungspauschale pro Gruppe
- Tagesaufenthalte: 12 € Reinigungspauschale, unabhängig von der Personenzahl

### Ermäßigungen:

- Kinder sind bis zum Alter von 10 Jahren frei.
- Jugendliche unter 16 Jahren: 5 € pro Übernachtung.
- Mitglieder (und ihre Gruppen): 5 € pro Übernachtung.

Maximale Gruppengröße: 12 Personen

### Konten:

061 741 5 Evangelische Kreditgenossenschaft  
(BLZ 250 607 01)  
0488551-306 Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

### Impressum:

Herausgegeben vom Freundeskreis Amelith e.V.  
1. Vorsitzender: Pastor Friedel Fischer,  
Kirchplatz 9, 29683 Bad Fallingbostel  
05162-1514, Email: friedel.fischer@evlka.de

Versand des Rundbriefs:

Karsten Damm-Wagenitz, Auf den Linteln 4, 27337 Blender  
Email: Karsten.Damm-Wagenitz@gmx.de